B. Schulnachrichten.

- I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.
- Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4	3 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	- 6	6	6	6	5	35
Englisch	-	_	-	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	-	10
Naturlehre	_	-	-	_	2	6	8
Schreiben*)	2	2	2	_	-	_	6
Zeichnen	. —	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	_	-	-	-	(2)	(2)	(4)
Singen**)	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35	35(37)	35(37)	199(203)

^{*)} Für die Schüler der Klassen 1, 2 und 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.

^{**)} Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 1-4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1904/1905.

M	Lehrer	Ordin.	1	2	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	Summa
1	Dr. Dannemann, Direktor.	-	3 Chemie 3 Physik	2 Naturlehre 2 Naturbe- schreibung	in and a second						ALF FIGS		10
2	Beck, Professor.	3 a		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde 6 Französ.							5 Deutsch	19
3	Dr. Kreuschmer, Professor.	-	5 Matnema- tik	5 Mathema- tik	3 Geometrie 3 Algebra			3 Geometrie					19
4	Hellmann, Oberlehrer.	1	4 Englisch 5 Franzö- sisch				2 Religion	urnen	6 Französ. 2 Religion			A SHOP	22
5	Dr. Mehne, Oberlehrer	4 b	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Erdkunde		6 Franz. 4 Deutsch 2 Religion im Sommer		2 Religion im S.		3 Turnen im W.	22 im 2 21 im W
6	Dr. Menzel, Oberlehrer.	2		6 Franzö- sisch 4 Englisch	5 Englisch			M. Jours	inulati subenite			6 Französ.	21
7	Schrader, Oberlehrer	5 b				3 Deutsch 2 Geschichte		5 Gesch. u. Erdkunde im W.		6 Französ. 4 Deutsch 2 Erdkunde im Winter	6 Französ, im S.		21 im S 22 im W + 1 Bi blioth
8	Dr. Lorenz, Oberlehrer.	5 a	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde			urnen nerstunde	5 Gesch. u. Erdkunde		4 Deutsch	urnen			22
9	Dr. Merker, Oberlehrer.	3 b		3 Deutsch	1 vortur	6 Französ. 5 Englisch	6 Französ.				ali aliani	2 Erdkunde	23
10 a	Leuchtenberger, cand. prob. im Sommer.	-			3 Deutsch		4 Deutsch	5 Gesch. u. Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	5 Deutsch 2 Erdkunde		23
10 ъ	Dr. Conen im Winter.	-			3 Deutsch		4 Deutsch		2 Erdkunde		6 Französ. 5 Deutsch. 2 Erdkunde	Banks	22
11	Fritz*).	-	Zeichnen	-Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben		nuell)	23
12	Sabin, Lehrer.	6 b				2 Naturbe- schreibg. 2 Religion		2 Naturbe- schreibg.		Naturbe- schreibg. 5 Rechnen	01043	5 Rechnen 2 Naturbe- schreibg. 3 Religion 2 Schreiben	25
13	Schumacher,	6 a	Financia III				2 Schreiben	2 Schreiben im S. 2 Religion im W.	2 Schreiben 5 Rechnen 2 Singen	2 Schreiben im S. 2 Religion im W.	2 Schreiber 3 Religion 5 Rechnen		25
14	Modesky.	4 a		1 Schreiben	2 Naturbe. schreibg. im Sommer	6 Mathema- tik	2 Naturbe- schreibg. 3 Geometrie 3 Rechnen	3 Rechnen	2 Naturbe- schreibg.	2 Singen	2 Naturbe- schreibg.	DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	25
15	Mainz, Kaplan.	-		2 Rel	igion				2 R	eligion	1 Re	ligion	5
16	Schröter, städt. Oberturnlehrer.	-	3 T	urnen							3 Turnen	nura.	6
17	Kind, Musiklehrer.	1			3 Chor	gesang			original state		2 Singen	2 Singen	7

^{*)} Bis 1. Juni Gundlach, von da bis 1. Oktober Bramcke, Fischer und Schlotke von der Kunstgewerbeschule.

3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testamentes, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften und des Markusevangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte und kirchen-geschichtlicher Ueberblick. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. — Katholische (I vereinigt mit III zur ersten Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Glaubenslehre; 10.—12. Glaubensartikel, Sittenlehre: die zehn Gebote Gottes. Memorieren und Erklären der sonntäglichen Evangelien. Kursorische Wiederholung der bibl. Geschichte bis auf Moses. Oeffentliches Leben Jesu. Kirchengeschichtl. Charakterbilder aus dem christl. Altertum.

Deutsch: 3 Stunden, Lorenz. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichungen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II, nur umfassender, alle 4 Wochen. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; geschichtliche Dramen (Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans (kursorisch) und Wallensteins Lager; daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

The mata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Stadt und flaches Land reichen sich die Hand 2. Tellheim, ein Offizier der Armee Friedrichs des Grossen. 3. Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges für Preussen und für Deutschland. 4. Schillers Glocke Vers 354—381 erläutert im Hinblick auf die französische Revolution.. 5. Die Apfelschussszene in Wilhelm Tell, ein Gemälde. 6. Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten. (Klassenarbeit). 7. 2 Themen zur Auswahl: a) Inwiefern liegen in den Unglücksjahren Preussens von 1806—1813 die Keime zu seiner künftigen Grösse? b) Inwiefern zeigt Schiller im "Wilhelm Tell" eine eingehende Kenntnis des schweizerischen Landes und Volkes? 8. Das Meer als Freund und Feind des Menschen. (Prüfungsarbeit).

Französisch: 5 Stunden; Hellmann. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: D'Hérisson, Journal d'un Officier d'Ordonance.

Englisch: 4 Stunden. Hellmann. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptswortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgaben der II. — Lektüre: Kirkman, The Growth of Greater Britain

Geschichte, 2 Stunden; Lorenz. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Die ausserdeutsche Geschichte wie in II. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde: 1 Stunde: Lorenz. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dazu die bekanntesten

Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik: 5 Stunden: Kreuschmer. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen.

Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. —

Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Grundlehren der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Prüfungsaufgaben Ostern 1905. 1) Zwei Personen A und B erben ein Vermögen von 80 000 Mzu ungleichen Teilen. A legt sein Geld zu 4 %, B sein Geld zu 5 % an. Dadurch wird ihre jährliche

Einnahme an Zinsen gleich. Wieviel bekam jeder? 2) Die Fläche eines Kreises ist gleich der Fläche eines Dreiecks, von welchem 2 Seiten b=15 und c=18 und der eingeschlossene Winkel $\alpha=53^{\circ}$ 18' 40" gegeben sind. Wie gross ist der Radius und der Umfang des Kreises? 3) Ein zusammengesetzter massiver Körper, bestehend aus einem Cylinder mit Kegelstumpf, dessen Dimensionen gegeben sind, erleidet, unter Wasser gesetzt, welchen Gewichtsverlust? Wie gross ist die vom Wasser benetzte Oberfläche des Körpers?

Naturlehre: 6 Stunden; der Direktor. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die einfachsten Krystallformen, sowie einzelne besonders wichtige Mineralien. Einiges aus der Geologie. Mathematische Geographie.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; im S. Gundlach, im W. Fritz. Zeichnen von Innenräumen, Haushaltungsgegenständen, Stoffmustern, ausgestopften Tieren u. s. w.

Skizzierubungen nach der Natur. Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; im S. Gundlach, im W. Fritz. Wichtige Kurven. Geometrische Darstellungen von einfachen Körpern. Aufnahmen von einfachen Modellen im Aufriss, Grundriss und Seitenriss. Isometrische Darstellungen von Modellen. Krystallformen. Es nahmen 5 Schüler teil.

Sekunda.

Ordinarius: Menzel.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. — Kirchengeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche kurzer Abriss

der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. - Katholische: II siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; Merker. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Uebersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller, Homer, Ilias und Odyssee; Körner, Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

Themata der deutschen Aufsätze 1904/1905: 1. Welche Gefahren hatten Walter und Hildegund auf der Flucht aus dem Hunnenlande zu bestehen? 2. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen (Kraniche des Ibykus). 3. Unser Klassenausflug. 4. Der Streit Achills mit Agamemnon und seine Folgen. 5. Das Wachstum des brandenburgisch-preussischen Staates. 6. Die Fahrt des Odysseus von Scheria zum Lande der Phäaken. 7. Odysseus und Polyphem.

Französich: 6 Stunden; Menzel. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. — Lektüre: Dhombre et Monod, Biographies

historiques.

Englisch: 4 Stunden; Menzel. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hülfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Lektüre: Lüdeking, Engl.

Lesebuch, Teil I.

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgischpreussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte soweit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Erdkunde: 2 Stunden; Beck. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde

des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache

quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. - Planimetrie: Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Die Hauptgruppen der Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physio-

logie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege.

Naturlehre: 2 Stunden; der Direktor. Einleitung in die Naturlehre. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper,

sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Freihandzeichnen: 2 Stunden im S. Gundlach, im W. Fritz. Die wichtigsten Gesetze der Beleuchtung. Zeichnen nach Geräten, Haushaltungsgegenständen, ausgestopften Vögeln, Fischen, gepressten Blättern und Früchten, Skizzieren nach der Natur.

Uebungen im Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; im S. Gundlach, im W. Fritz. Gerade und krummlinige Flächenmuster. Kreisteilungen. Graphische Darstellungen von Tabellen. Ellipse, Parabel, Hyperbel, Evolventen, Cycloide und Epicycloide. Darstellung von Körpern im Grundriss, Aufriss und Seitenriss. Schnitte, Abwicklung, Ermittelung der wahren Grösse der Schnittfläche, parallelperspektivische Darstellung. Es nahmen 9 Schüler teil.

Tertia.

Ordinarius von III a: Beck. Ordinarius von III b: Merker.

Religion, evangelische: 2 Stunden; III a Mehne, III b Sabin. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. - Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. -Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 neuen Liedern. - Katho-

lische: III, siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; III a im S. Leuchtenberger, im W. Conen. III b Schrader. Vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. -Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. - Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. - Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden: III a Beck, III b Merker. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Lektüre: Kühns Lesebuch.

Englisch: 5 Stunden; III a Menzel, III b Merker. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind.

Geschichte: 2 Stunden; III a Beck, III b Schrader. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die ausserdeutsche Geschichte ist soweit herangezogen worden, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. - Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde: 2 Stunden; III a Beck, III b Mehne. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer

Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 6 Stunden; III a Kreuschmer, III b Modesky. Arithmetik: Die

Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallellogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gerad-

liniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; III a Modesky, III b Sabin. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. — Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Uebersicht über das Tierreich.

Zeichnen: 2 Stunden; im S. Gundlach, im W. Fritz. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Haushaltungsgegenständen und Werkzeugen. Einfache Stoffmuster und Tonfliesen in Farben ausgeführt. Zeichnen nach ausgestopften Tieren, Schmetterlingen und Pilzen in Umriss. Skizzierübungen und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Quarta.

Ordinarius von IV a: Modesky. Ordinarius von IV b: Mehne:

Religion, evangelische: 2 Stunden; IV a Hellmann, IV b im S. Mehne, im W. Schumacher. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. — Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Sprüchen und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Katholische (IV mit V und VI a und b vereinigt zur 2. Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Glaubenslehre: 10.—12. Glaubensartikel. Die Lehre von den Geboten Gottes nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte: Von Erschaffung der Welt bis zur Zeit des Moses. Das öffentliche Leben Jesu, insbesondere die Bergpredigt.

Deutsch: 4 Stunden: IV a im S. Leuchtenberger, im W. Conen. IV b Schrader. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenen oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. —

Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden; IV a Merker, IV b Mehne. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmässigen

Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung.

Geschichte: 3 Stunden; IV a Lorenz. IV b im S. Leuchtenberger, im W. Schrader. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

Erdkunde: IV a Lorenz. IV b im S. Leuchtenberger, im W. Schrader. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Karten-

skizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 6 Stunden; IV a Modesky, IV b Rechnen Modesky, Geometrie Kreuschmer. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und



Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anfangsgründe der Buchstaben-

rechnung und Lehre von den Parallelogrammen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IV a Modesky, IV b Sabin. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Uebungen im Bestimmen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen

mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

Schreiben: 2 Stunden; IV a Schumacher, IV b im S. Schumacher, im W. Fritz.

Zeichnen: 2 Stunden; IV a, IV b im S. Gundlach, im W. Fritz. Einführung in die Farbenlehre. Zeichnen nach gepressten Blättern mit Anwendung der Farben. Zeich-

nen nach dem Gedächtnis. Skizzierübungen nach körperlichen Gegenständen.

Quinta.

Ordinarius von V a Lorenz. Ordinarius von V b Schrader.

Religion, evangelische: 2 Stunden; V a Hellmann, V b Mehne, im W. Schumacher. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes nach Henning, Biblische Geschichte. -Wiederholung der Aufgabe der IV. — Sprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder — Katholische: V siehe IV. Deutsch: 4 Stunden; V a Lorenz, V b Schrader. Der einfache erweiterte Satz

und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. - Lesen von Gedichten und Prosastücken. - Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. - Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

Französisch: 6 Stunden; Va Hellmann, Vb Schrader. Die regelmässige Formen-

lehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher.

Erdkunde: 2 Stunden; V a im S. Leuchtenberger, im W. Conen. V b Schrader. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des

Reliefs. Anfänge im Entwerten von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen: 5 Stunden; Va Schumacher, Vb Sabin. Teilbarkeit der Zahlen.

Gemeine Brüche. Fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Uebungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Va Modesky, Vb Sabin. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. - Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren

Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen: 2 Stunden; im S. Gundlach, im W. Fritz. Die geometrischen Grundformen: Quadrat, regelmässiges Achteck, Dreieck, gleichseitiges Sechseck und darin entwickelte geradlinige Zierformen. Band- und Randverzierungen. Der Kreis. In dem Quadrat entwickelte krummlinige Figuren. Blattformen. Ellipse und Eiform. Die Spirale und die Schneckenlinie. Rankenbildungen und Randverzierungen. Uebungen im Umändern von Figuren, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Schreiben: 2 Stunden; V a Schumacher, V b Fritz.

Ordinarius von VI a: Schumacher. Ordinarius von VI b Sabin. Religion, evangelische: 3 Stunden; VI a Schumacher, VI b Sabin. Biblische Geschichte des Alten Testamentes nach Henning, Biblische Geschichte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. - Einprägung einer mässigen Zahl von Sprüchen und Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. - Katholische siehe IV. In einer besonderen 3. Stunde waren VI a und VI b vereinigt: Die wichtigeren Gebete,

Kirchenlieder, Erklärung der Messe, kirchliche Gebräuche, Beichtunterricht.

Deutsch: 5 Stunden: VI a im S. Leuchtenberger, im W. Conen. VI b Lorenz. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. -Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. - Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. - Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch: 6 Stunden; VI a im S. Schrader, im W. Conen. VI b Menzel. Die Koniugation der Hülfszeitwörter avoir und être sowie der regelmässigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Für-

wörter und Zahlwörter.

Erdkunde: 2 Stunden; VI a im S. Leuchtenberger, im W. Conen. VI b Merker. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länder-

kunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 5 Stunden; VI a Schumacher, VI b Sabin. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Einfachste Aufgaben aus der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; VI a Modesky, VI b Sabin. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. - Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen.

Schreiben: 2 Stunden; VI a Schumacher, VI b Sabin.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 353, im Winter 348 Schüler. waren befreit:

Trengerinated Laber and Talancia than den Grossroptuse, de Test the Presspisotion Studies Laber	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 27, im W. 24.	im S. 1, im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S, im W
Zusammen	im S. 27, im W. 24.	im S. 1, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,2 %, im W. 6,9%	im S. 0,3 %, im W. 0 %

Es bestanden bei 10 zu unterrichtenden Klassen 6 Turn-Abteilungen; zur kleinsten

gehörten 38, zur grössten 71 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich angesetzt 19 Stunden. Ihn erteilten: Schröter, städt. Oberturnlehrer, in 1, 2 und 6 a. Dr. Lorenz in 3 und 5 und 1 Vorturnerstunde für die Klassen 1-4. Gundlach im S. in 6 b. Oberlehrer Hellmann in 4, Dr. Mehne im W. in 6 b.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt. Für den Betrieb von Spielen ausserhalb der Schulzeit stand den Schülern eine in der Nähe der Schule befindliche Wiese zur Verfügung. Dort wurde auch häufig unter der Aufsicht der Turnunterricht erteilenden Lehrer gespielt.

Die Einübung des Trommler- und Pfeifferkorps übernahm Herr Kind.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 157 (44,3%) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 68 gelernt.

b) Singen:

Abteilung	T	(Schüler	rchor de	r Klassen	1 - 4)	3-St	unden.	Kind.
Trotomang		(Klasse				2	,	Schumacher.
"	TIT	(IIIII)	5 b)			2		Modesky.
. 11	111	, "				9		Kind.
"	IV	("	6 a)			2	"	Kind.
	V	("	6 b)			4	37	IXIII.

c) Wahlfreies Linearzeichnen:

Klasse 1 (5 Schüler) und Klasse 2 (9 Schüler) in einer Abteilung. Im Sommer Gundlach, im Winter Fritz.

Lehrbücher.

Es sind zu beschaffen beim Eintritt:

Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterin 6: richt. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Rechenbuch von Müller und Pietzker, Ausgabe B. Sering, Gesänge für Progymnasien. Schurig, Liederstrauss. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe. Uhle, Erdkunde, I. Teil.

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. 2. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. in 5:

Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch in 4: Abt. 3. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe C. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kiepert, Karte für die alte Geschichte. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil 1.

Christlieb, Leitfaden der evangelischen Religionslehre. Hopf und Paulsiek (Muff), in 3. Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Brecher, Karte der Entwicklung des Brandenburgisch-Preussischen Staates. Lackemann, Elemente der Arithmetik. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Kühn, französisches Lesebuch für die Unterstufe. Ule, Erdkunde, II. Teil.

Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch. 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias in 2: (Velhagen & Klasing.) Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. Püning, Grundzüge der Physik (Ausgabe für Realschulen).

Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5stellige Logarithmentafeln. Ausserdem in 2 und 1 je ein

Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.

Auch werden in den oberen Klassen zum grössten Teil die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

Ueber die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte u. s. w. bestehen bestimmte Vorschriften, die den Schülern rechtzeitig mitgeteilt werden.

II. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

- 9. Februar 1904. Es wird genehmigt, dass Modesky am 15. Februar seinen Dienst antritt.
- 27. Februar 1904. Die Wahl von Schumacher (vom 1. IV. 04 ab) wird bestätigt.
- 31. März 1904. Leuchtenberger wird der Anstalt zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres überwiesen.

- 14. April 1904. Die Wahl des Dr. Merker (vom 1. IV 04 ab) wird bestätigt.
 16. April 1904. Die Wahl von Sabin (vom 1. IV. 04 ab) wird bestätigt.
 23. April 1904. Die Wahl des Dr. Lorenz (vom 1. IV. 04 ab) wird bestätigt.
- 30. April 1904. Ermahnung an die Schüler, die üble Gewohnheit zu unterlassen, Hunde und stillstehende Pferde zu necken.
- 2. Juni 1904. Schluss des Schuljahres am 4. April, Beginn des neuen Schuljahres am 26. April 1905.
- 12. Juli 1904. Zeichenlehrer Fritz (vom 1. Oktober 1904 ab) wird bestätigt.
- 17. September 1904. Leuchtenberger wird an das Provinzial-Schulkollegium in Posen überwiesen.
- 17. September 1904. Der Seminarkandidat Dr. Conen wird der Realschule überwiesen.
 18. November 1904. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1905 wird wie folgt festgesetzt:
 1. Pfingstferien: Freitag, den 9. Juni bis Dienstag, den 20. Juni.
 2. Sommerferien: Mittwoch. den 9. August bis Donnerstag, den 14. September.
- 3. Weihnachtsferien: Freitag, den 22. Dezember bis Dienstag, den 9. Januar 1906.
 4. Osterferien: Donnerstag, den 5. April 1906 bis Mittwoch, den 25. April 1906.
 6. Dezember 1904, die Einführung des Rechenbuchs von Muller u. Pietzker wird genehmigt. 17. Januar 1905. Lexis, das Unterrichtswesen im deutschen Reiche (Auszug in englischer
- Sprache) für die Lehrerbibliothek übersandt.
- 8. Februar 1905. E. Müller wird bestätigt.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren. Gleichzeitig traten Dr. Merker als Oberlehrer, Kandidat Leuchtenberger als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer und die für Mittelschulen und das Rektorat geprüften Lehrer Schumacher und Sabin ihr Amt an. Am 1. Oktober verliess nach kurzer erfolgreicher Wirksamkeit Leuchtenberger Barmen, um einem Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Fraustadt Folge zu leisten. An seine Stelle trat Dr. Conen in das Kollegium ein. Ferner wurde am 1. Oktober die Stelle des Zeichenlehrers nach längerer und wiederholt wechselnder interimistischer Verwaltung dem bisher am Progymnasium zu Hofgeismar wirkenden Zeichenlehrer Fritz übertragen. Die neu eingetretenen Mitglieder des Kollegiums haben über ihren bisherigen Lebens- und Bildungsgang folgende Angaben gemacht:

- Dr. J. Merker, geb. 19. V. 75 zu Krefeld, bezog 1894 nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums die Universität Bonn, um neuere Sprachen und Erdkunde zu studieren, und promovierte daselbst S. S. 1899. Nach dem Staatsexamen genügte er seiner Militärpflicht 1900-1901. Sein Seminar- und Probejahr absolvierte er in Bonn, München-Gladbach und Remscheid. O. 1904 wurde er zum Oberlehrer an der hiesigen Realschule gewählt.
- 2) Geboren wurde ich, Arthur Conen, am 5. Februar 1880; Ostern 1899 bestand ich das Abiturienexamen und studierte von da ab bis Ostern 1904 in Marburg, Paris und Birmingham-London moderne Philologie. S. S. 1903 promovierte ich in Marburg zum Dr. phil. mit einer Arbeit aus dem Gebiet der romanischen Philologie und machte Ende des L. S. 1904 das Examen pro fac. doc. Zur Ableistung des Seminarjahres war ich dem Städtischen Gymnasium in Bonn überwiesen; seit 1. X 04 bin ich mit der Verwaltung der wissensch. Hülfslehrerstelle an der Realschule beauftragt.
- 3) Ernst Fritz, geboren 24. Juli 1876, besuchte das protestantische Gymnasium u. das Kais. Lehrerseminar zu Strassburg i. Els., welches er April 1896 mit dem Reifezeugnis verliess. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Hilfslehrer an dieser Anstalt, bereitete er sich durch ein zweijähriges Studium auf der Berliner Kunstschule zur Zeichenlehrerprüfung vor. Er bestand dieselbe im Juli des Jahres 1901. Von September 1901 bis April 1903 wirkte er als Zeichenlehrer am Kaiserlichen Lyceum zu Metz und von April 1903 bis Oktober 1904 am Programmen zur Hefenigung. Seit Oktober 1904 ist an als Zeichenlehrer am Geschaften auf Reisenschaften auf Zeichenlehrer am Kaiserlichen Lyceum zu Metz und von April 1903 bis Oktober 1904 am Progymnasium zu Hofgeismar. Seit Oktober 1904 ist er als Zeichenlehrer an der hiesigen Real-
- 4) Karl Sabin, geboren den 16. März 1861 zu Solingen, evangelischen Bekenntnisses, bereitete sich nach seiner Entlassung aus der Volksschule und dem Besuch der Präparanden-Anstalt zu Orsoy, von 1878—1881 nach seiner Entlassung aus der Volksschule und dem Besteln der Flaghande Albeite als Volksschullehrer in auf dem Seminar zu Mettmann für den Lehrerberuf vor. Nach 4jähriger Tätigkeit als Volksschullehrer in Rüppichteroth, Kreis Sieg, wirkte er 1½ Jahr in Central bei Gräfrath, bis er am 1. Januar 1887 in den Volksschuldienst der Stadt Barmen eintrat. Während seiner 17jährigen Wirksamkeit an der Bartholomäusstr.-Schule legte er im Jahre 1891 die Mittelschullehrerprüfung und 1893 die Rektoratsprüfung ab.
- 5) Daniel Schumacher, geb. am 6. September 1863 in Barmen, besuchte eine Volksschule und darauf die damalige Präparandenschule Barmens. 1880 trat er in das Seminar zu Mettmann ein und legte dort 1883 das erste und 1885 das zweite Lehrer-Examen ab.

Seine erste Anstellung fand er in Burscheid bei Solingen und kam von dort 1887 an die Springer-Schule in Barmen — In Coblenz erwarb er sich 1891 die Berechtigung für Mittelschulen und zwar in Deutsch und Geschichte, 1892 legte er in Münster das Examen für Rektoren ab.

lm Jahre 1896 nahm er das Anerbieten Professor Dörpfelds in Athen an, dort eine deutsche Schule einzurichten und zu leiten. Wenn auch die Sache Erfolg hatte, so veranlassten ihn doch manche Gründe, 1899 Griechenland zu verlassen. Nach Deutschland zurückgekehrt, trat er wieder in den Dienst der Stadt Barmen (Schule a. d. Südstr.). Die Berechtigung für Mittelschulen ergänzte er 1900 noch durch ein Examen in der französ. Sprache.

Gegen das Ende des Schuljahres 1903/04, am 9. März 1904, starb der Realschullehrer Wilhelm Schurig nach kurzem Kranksein infolge eines Schlaganfalles. Er hat an der Anstalt 33 Jahre (seit Ostern 1871) treu gewirkt und sich die Achtung und Liebe seiner Kollegen und Schüler erworben. Von allen betrauert wurde er von der gesamten Schulgemeinde zur letzten Ruhestätte begleitet. Dem Begängnis ging eine Trauerfeier, bei welcher der Direktor dem Verstorbenen einen Nachruf widmete, vorher.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums hat sich während des verflossenen Berichtsjahres nicht geändert. Es besteht aus dem Geh. Reg.-Rat Brodzina als Vorsitzenden, dem Direktor als ständigem Mitglied und den von den Stadtverordneten gewählten Mitgliedern H. Blecher, R. Dahl, F. Frink, Dr. E. Herzog, Lekebusch, F. Lüdorf, C. Th. Stahl.

Die Ostern 1905 vorzunehmende Teilung der Sekunda macht die Bereitstellung eines weiteren Klassenzimmers erforderlich. Das Kuratorium beschloss am 29. VII. 1904 für dieses Zimmer den Raum für die naturgeschichtlichen Sammlungen herrichten zu lassen und letztere in einem durch Teilung des Zimmers für die physikalischen Apparate zu gewinnenden Raum unterzubringen. Für diese Aenderung und die Einrichtung der neuen Klasse wurden 1040 M. bewilligt.

Die Wahlperiode des Kurators Blecher läuft Ostern 1905 ab. Auf Vorschlag des

Kuratoriums fand eine Wiederwahl statt.

Das Kuratorium beschloss die Erteilung von stenographischem Unterricht nach dem System Stolze-Schrey zu einer dauernden Einrichtung zu machen und dafür die erforderlichen Mittel in den Etat einzustellen. Der für die Schüler der beiden oberen Klassen eingerichtete Unterricht ist wahlfrei; er wird von dem Realschullehrer Schumacher während der Wintermonate in einem Kursus von 25 Stunden erteilt.

Dem Unterricht wurden während des Schuljahres entzogen: Der Direktor durch Dienstreisen 7½ Tage und wegen Unpässlichkeit ½ Tag; Prof. Beck 2 Tage (krank); Prof. Dr. Kreuschmer 9 Tage krank und 1 Tag beurlaubt; Oberlehrer Hellmann 3 Wochen durch eine militärische Uebung, 2 Tage Urlaub; Oberlehrer Mehne 1 Tag unpässlich und 1 Tag beurlaubt (Religionslehrerversammlung); Oberlehrer Schrader 8 Tage krank; Oberlehrer Lorenz 3 Tage krank und 3 Wochen milit. Uebung; Oberlehrer Dr. Merker 1 Tag unpässlich; Kaplan Mainz 3 Tage Urlaub; Realschullehrer Sabin 2 Tage Urlaub.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Vom 4.-6. August unternahmen 10 Schüler der Oberklassen unter Führung des Herrn Oberlehrer Lorenz einen Ferienausflug in die Eifel. Bis Bonn wurde die Eisenbahn benutzt (Rundgang in Bonn), dann das Dampfschiff bis Andernach. Von hier ab ging es, meist zu Fuss, am ersten Tage über Nieder-Mendig (unterirdische Basaltbrüche) und Kloster Laach (vulkanischer See) nach Kempenich, am zweiten Tage über die Hohe Acht nach Adenau und das Ahrtal abwärts bis Altenahr, am dritten Tage unter Beteiligung des Berichterstatters über Walporzheim und Neuenahr (Kurbrunnnen und Apollinarisbrunnen) nach der Landskrone und nach Remagen. Von hier wurde wieder die Eisenbahn zur Heimreise benutzt. Die Kosten beliefen sich auf ungefähr 20 M. für den Teilnehmer.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluss an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers feierte

die Schule in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Mehne.

Am 22. Juli fand ein Schülerfest im Luftkurhause statt. Der Verlauf war ähnlich wie im Vorjahre (Wetturnen und Spiele, Vorträge des Chors, Aufführung, Preis-

verteilung u. s. w.).

Am 10. Juni unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgebung. Der Hitze wegen musste an 2 Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden. An zwei Nachmittagen war eisfrei. Ueber die Feriendauer siehe S. 27.

Der Schluss des Schuljahres ist auf den 4. April festgesetzt.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

814		1	2	3	4	5	6 *)	Summa
1.	Bestand am 1. Februar 1904	16	38	36	61	72	73	296
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres							
	1903/1904	15	3	3	5	7	2	35
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	33	28	58	60	64	-	243
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	-	1	7	4	. 6	72	90
4.	Bestand am Anfang des Schuljahres 1904/1905	34	32	61	70	75	79	351
	Zugang im Sommersemester	11 N	0.50	-	-	-	2	2
	Abgang im Sommersemester	1	2	3	1	1	_	8
	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	_	_	_	_	_	-	_
7b.	Aufnahme zu Michaelis	_	-			_	1 300	-
8.	Bestand am Anfang des Wintersemesters	33	30	58	69	74	81	345
9.	Zugang im Wintersemester	_		_	_	2	_	2
10.	Abgang im Wintersemester		2	1	-	-	-	3
11.	Bestand am 1. Februar 1905	33	28	57	69	76	81	344
12.		$16^{9}/_{12}$	$15^2/_{12}$	$14^{3}/_{12}$		$12^2/_{12}$	$10^{11}/_{12}$	

^{*)} Die Sexta, Quinta, Quarta und Tertia waren in 2 Parallelabteilungen geteilt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1.	Am Anfange des Sommer- semesters 1904/1905 Am Anfange des Winter-	286	51	11	3	330	15	6	351
3.	semesters 1904/1905 Am 1. Februar 1905	282 281	49 49	11 11	3 3	325 322	15 15	5 7	345 344

3 Uebersicht über die Abgangsschüler

- a) Herbst 1904.b) Ostern 1905.

	Tag der	Ort	Kon-	Stand und Wohnort	Jah	re	Gewählter	
Name	Geburt		fession	des Vaters	auf der Schule	in der ersten Klasse	Beruf	
1 a) Latour, Hermann	14. 10. 87	Barmen	kath.	Buchbinder, Barmen	$6^{1}/_{2}$	$1^{1/2}$	Kaufmann	
2 b) Becker, Artur		Elberfeld	ref.	Faktor, Elberfeld	11/2	1	Postbeamter	
	29, 12, 88	STATE OF STA	diss.	Fabriknachtw., Barmen	6	1	Kaufmann	
		Kupferdreh	lath	Stationsassist., Barmen	3	1	Eisenbahnbeamt.	
5 ", Clarenbach, Eugen		Ronsdorf Kreis Lennep	ev.	gest. Kaufm., Ronsdorf	3	1	Verwaltungsb.	
6 Eggeling, Adolf	5, 12, 98	Barmen	27	Werkführer, Barmen	8	1	Kunstgewerbe	
7 " Figowski, Max		Essen a. R.	kath.	Güterexpedient, Barmen	2	1	Gerichtsbeamt.	
8 " Fischer, Johannes		The second second	ref.	Kaufmann, Barmen.	. 5	1	Verwaltungsb.	
9 "Flehinghaus, Erich			ev.	Kaufmann, Barmen	3	1	Kaufmann	
O Grün, Hans		Barmen	19	Klaviermmstr., Barmen	5	1	Kaufmann	
Haldenwang, Alfr.			diss.	Konditor, Barmen	3	1	Verwaltungsb.	
12 Hesse, Erwin		Elberfeld	ref.	Kaufmann, Barmen	5	1	Kaufmann	
13 Karfiol, Josef	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	München	mos.	Kaufmann, Barmen	5	1	Kaufmann	
14 Kuhlmann, Paul	100	7 Mettmann	ev.	Stationsvorst., Barmen	2	1	Eisenbahnbeamt.	
15 ", Leyon, Ernst	The state of the s	Elberfeld	ref.	Eisenbahnsek., Elberfeld	2	1	Techniker	
16 Lowien, Kurt	The same of the sa	Barmen	luth.	Kaufmann, Barmen	2	1	Kaufmann	
17 ", Meininghaus, Ed.	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	Control of the contro	ev.	Civilingenieur, Barmer	2	1	Ingenieur	
18 Möhler, Karl	3. 3. 8	9 Barmen	,,,	Bandwkrmstr. Barmen	6	1	Zeichenlehrer	
19 " Mühleder, Benj.	24. 4. 8	9 Barmen	diss.	Werkmeister, Barmen	6	1	Kaufmann	
20 " Müller, Willy	11. 8. 8	7 Barmen	ev.	Fabrikant, Barmen	2	1	Kaufmann	
21 ", Nettelbeck, Fritz	24, 12, 8	7 Elberfeld	71	Riemendrehereibesitzen Barmen	3	1	Kaufmann	
22 " Nielen, Wilhelm	27. 4. 8	7 Barmen	ref.	Buchdrucker, Barmen	6	1	Kaufmann	
23 " Overhoff, Fritz	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	9 Barmen	ev.	Werkmeister, Barmen	6	1	Postbeamter	
24 , Schäfer I, Paul	5. 2. 8	9 Barmen	. 17	Werkführer, Barmen	6	1	Verwaltungsb.	
25 Schäfer II, Otto	5. 2. 8	Barmen	77	Werkführer, Barmen	6	1	Kaufmann	
26 , Schmitz, August	3. 9. 8	Barmen	luth	. Bäckermeister, Barme	n 6	1	Verwaltungsb.	
27 Stiebing, Walthe		Barmen	ev.	Schreinermstr., Barme	n 6	1	Postbeamter	
28 ", Thiele, Eugen	STATE OF THE STATE	86 Barmen	"	Lokomotivf. Barmen	6	1	Eisenbahnbeamt	
29 , vonderFecht,Pete	The state of the s	88 München	27	Glasmaler, Barmen	6	1	Lehrer	
30 , Vorsteher, Alfred		88 Barmen	7	Fabrikant, Barmen	5	1	Kaufmann	
31 Wiescher, Fritz	-	89 Barmen	luth	gest. Kaufm., Barmen	6	1	Kaufmann	

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Für Physik und Chemie.

Drei Ventilmodelle. — Kolben für die Wägung der Luft. — Dampfreaktionsrad. — Lamellenmagnet. — 4 grosse Nadelmagnet. — Galvanoskop. — Zwei Induktionsrollen. — Ersatz der erforderlichen Gebrauchsgegenstände.

b) Für die naturgeschichtliche Sammlung.

15 Bilder von Lehmann-Leutemann. 7 Bilder von Jung, Koch und Quentel. Präparate: Lanzettfisch, Seeigel, Pferdeassel, Hornkoralle. "Die Kiefer" und ihre Schädlinge.

c) Für den erdkundlichen Unterricht:

Wandkarte des deutschen Reiches von Gäbler. — Uebersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Kgl. preuss. Eisenbahn-Direktionen. — 9 Hölzels Geographische Charakterbilder (Wüste, Berner Oberland, Helgoland, Tafelberg mit Kapstadt, Pussta Hortobagy, Himalaya-Gebirge, Massai-Steppe mit Kilima Ndscharo. — 3 Geistbeck und Engleders Geographische Typenbilder (Königssee, Harz, Schwarzwald). — 3 Wünsches Geographische Anschauungsbilder von Europa (Heringsfang an der Küste von Norwegen, Strasse von Gibraltar, Stadt und Steppe in Südrussland). — 2 Lehmanns Geographische Charakterbilder (Stubbenkammer, Lüneburger Heide). — 1 Schulzes Neue Bilder zur Vaterlandskunde (Elbkai in Riesa). — 3 Wünsches Kolonialbilder (Deutsch-Südwestafrika, Dar es Salam, Admiralitätsinseln). — 1 Eschner, deutsche Kolonien (Kreuzer und Kanonenboot auf Ponape hissen die deutsche Flagge). — 1 Münchener Transparentkarte von Osenberg. — 1 Relief des Harzes. — 1 Zonenglobus von 40 cm Durchmesser. — Lehmann-Brass, Tafel 12.

d) Für den Gesangunterricht:

1) Das Lied von der Glocke, komp. von A. Romberg. Für Deklamation u. Chor mit Klavierbegl. bearb. von F. Kriegskotten.

2) Unserm Kaiser, Chor von H. Marschner.

3) Du Hirte Israels! Motette von J. Bortniansky.

e) Für die Lehrerbibliothek:

Münch, Zukunftspädagogik. — Bousset, Das Wesen der Religion. — Beyer, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Beyer, Ergänzungsheft I zu dem vorigen Werk. — Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des II. Kunsterziehungstages in Weimar. — Zimmern, Biblische und babylonische Urgeschichte. — Palmié, Die evangelischen Schulgottesdienste. — Stier, Schulandachten. — Förster, Jugendlehre. — Förster, Lebenskunde. — Borinski, Lessing. 2 Bände. Harnak, Schiller. 2 Bände. — Consbruch und Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — Schilling, Uebersetzungen zu dem vorigen Werk. — Schilling, Quellenlektüre und Geschichtsunterricht. — Bielschowsky, Goethe. 2 Bände. — Danne, Das Radium. — Palmié, Evangelische Schulagende. Band I. — Tanera und Gisbert, Reise um die Erde. — Lexis, Die höheren Lehranstalten und das Mädchenschulwesen im Deutschen Reich. — Detmer, Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik für höhere Lehranstalten und die Hand des Lehrers. — Carus, Geschichte der Zoologie. — Schmeil, Leitfaden der Botanik. — Bölsche, Aus der Schneegrube. — Jörgensen, Grundbegriffe der Chemie. — Poincare, Wissenschaft und Hypothese. — Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik. — Statistisches Jahrbuch

der höheren Schulen Deutschlands. Jahrgang XXV. — Schröder, Turnspiele für Schulen und Turnvereine. 6 Exemplare. — Hohenzollernjahrbuch. Jahrgang VIII. — Uebersandt vom Verleger: Höfler, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Teil I. — Paldamus und Scholderer, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Ausgabe C. Teil IV. — Keppels, Geschichtsatlas in 24 Karten. — Schramm, Französisches Vocabularium zu Sprechübungen auf Grund der Hölzelschen Bilder. — Minna von Barnhelm, herausgeg. von Dr. G. Frick. — Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik. — Bräuning, Leitfaden durch die deutsche Grammatik. — Bötticher, Biblische Geschichten für die Vorschulen höherer Lehranstalten. — Lehmann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Teil I—IV,1. — Otto, Kind und Politik. — Grimms Wörterbuch, die Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften sowie die bisher gehaltenen Zeitschriften, eine ausgenommen, wurden fortgesetzt; neu hinzugekommen ist: Geographischer Anzeiger, herausgeg. von H. Naack, H. Fixher, Fr. Heiderich.

f) Für die Schülerbibliothek:

von Beck, Der Buren Heldenthaten. - Klee, Friedrich der Grosse. - Schell, Bergische Sagen. — Tanera, an der Loire und Sarthe. — Lawerrenz, Prinz Heinrichs Amerika-Fahrt. — Kraepelin, Naturstudien im Garten. — Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. — Jahnke, Kaiser Wilhelm II. — Höcker, Aus Moltkes Leben. — Dahn, Walhall. - Münchgesang, Der Giesserbursch von Nürnberg. - Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen. — Höcker, Seekadett Tielemann. — Volz, Unsere Kolonieen. — Moritz, Siegismund Rüstig. - Geyer, Der Flottenoffizier. - Musaens, Volksmärchen der Deutschen. - Mund, Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. - Hofmann, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. — Hermann, Tiergeschichten in Wort und Bild Band I und III. — Meschwitz, Willy Baumann. — Höcker, König Attila. — Wörrishöfer, Durch Urwald und Wüstensand. — Neumann, Christian de Wet. — Höcker, Der Fährtensucher. — Wiermann, Friedrich III. — Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen. — Benndorf, Märchen aus Tausend und eine Nacht. — Müller, Rübezahl. — Price, Die drei Verschollenen vom Sirius. — Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine. — Hoffmann, Gullivers Reisen. Nach Swift. — Wolff-Baudissin, Ums Vaterland. — Höcker, Im Zeichen des Bären. — Moritz, David Copperfields Jugendjahre. Nach Dickens. — Geyer, Onkel Toms Hütte. Nach Beecker-Stowe. — Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Lienhardt, Der Raub Strassburgs. — Dose, Der Trommler von Düppel. — Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. — Spyri, Cornelli wird erzogen. — Spyri, Einer vom Hause Lesa. — Falkenhorst, Die Tabakbauer von Usambara. — Falkenhorst, Weltentdecker und Weltumsegler. — Tanera. der Freiwillige des Iltis. - Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben. - Prell, Erinnerungen aus der Franzosenzeit in Homburg 1806-1814. - von Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika. — Das grosse Weltpanorama der Reisen, Abenteuer, Wunder, Entdeckungen und Kulturtaten. - Wisser, Wat Grotmoder vertellt. -Schalk, Heldenfahrten. Erzählungen aus Deutschlands Vorzeit. - Schwab, Deutsche Volks- und Heldensagen. — von Rothenburg, Der Siegfried aus dem Blumenthalwald. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, Teil I. — Richter, Götter und Helden. Griechische und deutsche Sagen. Herr Wolferts in Barmen schenkte 20 Mark, für welche folgende Bücher angeschafft wurden : Höcker, Lederstrumpfgeschichten. Nach Cooper. — Roth, Ein nordischer Held. — Storm, Pole Poppenspäler. — Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Herausgeg. von Fraungruber — Spyri, Die Stauffer-Mühle. — Tiermärchen, ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. — De Amicis, Herz. — von Volkmann-Leander, Träumereien an französischen Kaminen. — Märchen für die deutsche Jugend. Herausgeg. vom Kölner Jugendschriften-Ausschuss.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 80/0 der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlass und Ermässigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeld-befreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleissigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.

2. Ludwig Ringel-Stiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.

3. Eduard Greeff-Stiftung, 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung

der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.

4. Wesenfeld-Stiftung. 2500 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, dass die Zinsen in Zukunft zur Unterstützung oder Prämiierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der Realschule ist an die Bedingung geknüpft, dass der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, dass er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in einer anderen als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum einjährig-frei-

willigen Heeresdienst erworben.

Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.

A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die Tertia des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.

Das Zeugnis der Verzetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:

- 1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
- 2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretärund Obersekretärstellen.)
- Zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde. (Nachprüfung in Latein.)
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt: Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer

an höheren Schulen, d) zur Prüfung als Turnlehrer, e) zur Landmesser-Prüfung. f) zum Sekretariatsdienst der Militärintendanturen.

2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl, Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf.

3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.

4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.

5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), e) in den gerichtlichen Subalterndienst.

6. Zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen.

7. Zur Marineingenieurlaufbahn.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung von 11—113/4 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt Unterrichtenden sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über Zeit und Ort der Zusammenkunft ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.

Anmeldungen neuer Schüler sind möglichst bis zum 1. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude Siegesstrasse) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule, und im Falle, dass der betr. Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete oder dessen Stellvertreter am 18. und 19. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Dienstag, den 25. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 26. April, vormittags 8 Uhr. Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 80 Mark (für Auswärtige wie an den übrigen höheren Lehranstalten Barmens).

Barmen, Anfang März 1905.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.